

# **Pädagogisches Konzept**

## Sirnacher Randzeitenbetreuung (SiRabe)



Vom Gemeinderat genehmigt am:

10. Februar 2026

Inkrafttreten ab:

01. Februar 2026

Gemeindepräsident  
Gemeindeschreiber a.i.

Beat Schwarz  
Silvan Zingg

## **Inhaltsverzeichnis**

Art. 1	Beziehungsgestaltung / Bezugspersonen	Seite	3
Art. 2	Lern- und Spielangebote	Seite	3
Art. 3	Bewegung	Seite	4
Art. 4	Ernährung	Seite	4
Art. 5	Hausaufgaben	Seite	5
Art. 6	Einbezug in den Alltag	Seite	5
Art. 7	Rituale	Seite	5
Art. 8	Hygiene	Seite	5
Art. 9	Zusammenarbeit mit den Eltern	Seite	5
Art. 10	Zusammenarbeit im Team	Seite	6

### **Hinweis zur Schreibform**

Um die Lesbarkeit zu erhalten, wird auf die parallele Schreibform männlicher und weiblicher Bezeichnungen verzichtet. Es gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen im Betriebsreglement für beide Geschlechter.

## **Pädagogisches Konzept SiRabe**

Alle Kinder in der Sirnacher Randzeitenbetreuung (SiRabe) sind willkommen. Wir akzeptieren einander und haben einen respektvollen Umgang. Die Kinder sollen sich sicher, wohl und geborgen fühlen. Wir unterstützen die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit und Persönlichkeitsentwicklung.

### **I Allgemeine Bestimmungen**

#### **Beziehungsgestaltung / Bezugspersonen**

Art.1

Die Mitarbeitenden der SiRabe haben fixe Arbeitszeiten und bieten so eine Konstanz für die Kinder. Eine individuelle Beziehungsgestaltung mit den Kindern ist der Schlüssel zum Wohlbefinden der Kinder. Alle Mitarbeitende der SiRabe respektieren die Kinder und ihre Bedürfnisse.

#### **Lern- und Spielangebote**

Art. 2

<sup>1</sup> Spielen ist ein Grundbedürfnis jedes Kindes. Jedes Kind braucht das Spiel für eine gesunde Entwicklung.

<sup>2</sup> Die Kinder sollen ihre freie Zeit so vielfältig wie möglich gestalten können. Den Kindern werden verschiedene Angebote angeboten. Es wird so oft als möglich den Kindern überlassen, was und wo sie spielen möchten. Altersentsprechende Spielangebote sind für die Kinder frei zugänglich.

<sup>3</sup> Das Angebot für die Kinder wird wiederkehrend überprüft und allenfalls ergänzt oder ausgetauscht.

<sup>4</sup> Den Kindern werden neben dem Freispiel verschiedene Aktivitäten angeboten. Dabei werden aktuelle Themen der Kinder aufgegriffen und in das Spiel integriert. Es ist wichtig, dass die Kinder mit Freude Neues kennenlernen. Die Aktivitäten sind für die Kinder freiwillig. Jedes Kind besitzt individuelle Kompetenzen, die in der SiRabe respektvoll und partizipativ gefördert werden.

<sup>5</sup> Die Kinder erhalten geeignete Kreativplätze wie z.B. Bastelcke und Rollenspielzimmer, und es wird ausreichend Material zur Verfügung gestellt.

<sup>6</sup> Spaziergänge, Waldausflüge und der Spielplatz werden für kreative Zeiten genutzt. Die Umgebung im Freien wird als erweiterten Spiel- und Erlebnisraum genutzt.

<sup>7</sup> Brett-, Tisch- und Regelspiele stehen den Kindern zur freien Verfügung. Gerne begleitet das SiRabe-Team die Kinder in der Spielgestaltung und lernt mit ihnen, konzentriert und fair an einem Spiel teilzunehmen.

## **Bewegung**

### Art. 3

<sup>1</sup> Für die Gesamtentwicklung ist Bewegung von zentraler Bedeutung. Es wird darauf geachtet, dass den Kindern drinnen wie draussen Angebote geschaffen werden, damit sie ihren Bewegungsdrang so oft wie möglich ausleben können.

<sup>2</sup> In den Räumlichkeiten werden für die Kinder verschiedene Spielgeräte zur Verfügung gestellt (z.B. Tischtennistisch).

<sup>3</sup> Im Aussenbereich stehen verschiedenste Spielplätze sowie Aussenparcours und Klettergerüste zur Verfügung.

## **Ernährung**

### Art. 4

<sup>1</sup> Die Tischgemeinschaft ist ein zentraler Ort. Es ist ein Ort der Kommunikation, das Kind kann lernen sich mitzuteilen, Erlebnisse erzählen, Fragen stellen. Durch das Erzählen, Zuhören, Lachen und Scherzen macht das Kind wichtige Gemeinschaftserfahrungen. Die Kinder lernen Tischsitten, Gesprächskultur, sowie den sozialen Umgang miteinander.

<sup>2</sup> Die Mahlzeiten sollen unbeschwert und in Ruhe eingenommen werden.

<sup>3</sup> Die Kinder dürfen selber entscheiden, was sie essen möchten. Das SiRabe Team ermutigt die Kinder, Neues auszuprobieren, jedoch entsteht kein Esszwang. Es wird individuell auf die Kinder eingegangen.

*„Die häufigste Ursache von gestörtem Essverhalten ist Esszwang! Das Kind hat einen guten Essinstinkt. Ein gesundes Kind isst so viel, wie es braucht. Das Essen wird vom Kind nicht aus Bosheit oder mangelndem guten Willen abgelehnt.“  
(Schulmaterial BKE, Praxis/Methodik, 1999)*

<sup>4</sup> Das Alterszentrum Münchwilen (RAT) bereitet jeden Mittag saisonale, abwechslungsreiche und ausgewogene Mahlzeiten zu. Die SiRabe wird in die Menüplanung miteinbezogen und darf die Wünsche jederzeit anbringen.

<sup>5</sup> Die Vorspeisen (Suppe und Salat), dürfen sich die Kinder am Tisch selber schöpfen, sie lernen dabei ihr eigenes Sättigungsgefühl kennen und üben sich in der Selbständigkeit. Die Hauptspeise besteht jeweils aus Beilagen, Gemüse, Fleisch oder Fisch. Diese wird aus Zeitgründen von uns Mitarbeitenden geschöpft. Wenn die Kinder mögen, können sie auch gerne nachschöpfen.

<sup>6</sup> Die Mitarbeitenden gehen mit einem guten Vorbild voraus und begleiten die Kinder in ihrem Essverhalten.

<sup>7</sup> Die Kinder erhalten nach der Schule einen Zvieri, den wir nach Möglichkeit gemeinsam mit ihnen zubereiten. Wir achten auf eine ausgewogene, saisonale und gesunde Zwischenverpflegung.

**Hausaufgaben** Art. 5

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, nach der Schule die Hausaufgaben bei uns zu erledigen. Die Mitarbeitenden der SiRabe unterstützen die Kinder, bieten aber keine Nachhilfestunde an. Es wird darauf geachtet, dass die Kinder die Hausaufgaben in einer ruhigen Umgebung erledigen können.

**Einbezug in den Alltag** Art. 6

Das Mithelfen stärkt das Selbstvertrauen und gibt das Gefühl von Teilhabe und Mitbestimmung. Die Kinder werden beim Abtischen, Aufräumen, Mahlzeiten zubereiten, etc. miteinbezogen. Die Mitverantwortung und Selbstständigkeit sollen damit gefördert und gefordert werden.

**Rituale** Art. 7

Wiederkehrende Handlungen geben den Kindern im täglichen Ablauf Geborgenheit, Sicherheit und Struktur. In der SiRabe gibt es tägliche Rituale wie Händeschütteln zur Begrüssung, Essritual, Spielregeln, etc. Hinzu kommen regionale Jahresrituale, darunter auch Feste und Bräuche. In der SiRabe werden die Geburtstage der Kinder oder auch die Adventszeit gefeiert.

**Hygiene** Art. 8

Die Kinder lernen, dass Körperpflege ein wichtiger Bestandteil im Alltag ist. Das Kind soll die Körperpflege als etwas Angenehmes empfinden und sich dabei wohl fühlen. Die Kinder putzen nach dem Mittagessen die Zähne. Die Infrastruktur bietet den Mädchen und Knaben getrennte Badezimmer und WC.

**Zusammenarbeit mit den Eltern** Art. 9

<sup>1</sup> Eine transparente und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein elementarer und alltäglicher Bestandteil der Arbeit. Die SiRabe Mitarbeitenden gehen offen und freundlich auf die Eltern zu und sind bemüht, zu allen einen wertschätzenden Kontakt zu finden. Die Eltern erhalten alle nötigen Informationen und werden bei speziellen Vorkommnissen, Be-

obachtungen informiert. Das Ziel ist, dass die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Mitarbeitenden auf Vertrauen und Verlässlichkeit basiert. Alle Mitarbeitenden halten sich gegen aussen an die Schweigepflicht.

<sup>2</sup> Kontakte mit der Schule / Beistandschaft und den externen Stellen werden über die Leitung koordiniert.

<sup>3</sup> Die Eltern werden bei der Übergabe kurz über den Tag informiert. Gerne stehen die Mitarbeitenden bei Bedarf und nach Vereinbarung für ein ausführliches Gespräch zur Verfügung.

## **Zusammenarbeit im Team**

### Art. 10

<sup>1</sup> Das SiRabe-Team achtet darauf, dass sich die Kinder in der SiRabe wohl und geborgen fühlen können. Das Angebot, das den Kindern, Eltern und externen Bezugsperson angeboten wird, kann nur so gut sein, wie wir uns im Team wohl fühlen und zusammenarbeiten. Für eine gut funktionierende Teamarbeit braucht es jedes Teammitglied, dass mit dem Team und der Grundhaltung der SiRabe loyal ist. Das ganze SiRabe-Team trägt zu einem positiven Arbeitsklima bei.

<sup>2</sup> Es wird auf eine transparente, von gegenseitiger Achtung geprägte Kommunikation, geachtet. Es wird einander zugehört und es werden verschiedene Meinungen respektiert. In regelmässigen Sitzungen kann sich jedes einzelne Mitglied einbringen.

<sup>3</sup> Verteilt auf das Jahr finden Gespräche mit den Mitarbeitenden, gesellschaftliche Anlässe und interne Weiterbildungen der Gemeinde statt.